

Aktion Pausenplatz

Autor(en): **Hunger, Bartholomé / Schaub, Reto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 9: **Begegnung mit Fahrenden**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktion Pausenplatz



Maria, eine unserer fahrenden Schülerinnen, hier als verkaufstüchtige Händlerin.

Nachdem im Jahre 1998 das Pausenplatzfest der Arbeitsgruppe Pausenplatz des Zizerser Schulhauses Obergasse zu einem grossen Erfolg geworden war – wir konnten damals unter anderem aus dem Reingewinn eine schöne Anzahl Spielgeräte für den Pausenplatz erstehen – haben wir erneut eine Aktion mit sozialem Hintergrund realisiert: Weil in unserem Dorf immer wieder Fahrende ihr Winterquartier aufschlagen und ihre Schülerinnen und Schüler auch bei uns in die Schule gehen, trugen wir die Idee ins Lehrerteam, einen Begegnungstag mit den Fahrenden zu organisieren. So sollte der Pausenplatz an einem schulfreien Samstag sozusagen in einen Standplatz für Fahrende umfunktioniert und zum Begegnungsort für Sesshafte und Fahrende werden.

Natürlich fallen die Kinder der Fahrenden auch bei uns durch ihre vielen Schulabsenzen, ihre für uns Sesshafte unverständliche Sprache, durch ihren besonderen familiären Zusammenhalt und ihre besondere Eigenart auf. Schülerfragen, wie «Warum dürfen die schon wieder in der Schule fehlen?» und «Sie sind nicht da, dabei habe ich sie doch beim Einkaufen gesehen?...», «Welche Ausrede bringt er heute wieder?», «Was machen die denn immer?» oder «Das wievielte Mal besucht er schon seine kranke Grossmutter in Deutschland?» standen auf der Tagesordnung. Reiseerzählungen über den Aufenthalt auf einem Zigeuner-campingplatz in Griechenland, eine zu Beginn etwas resolut wirkende Zigeunermutter sowie manchmal leider doch eher diskriminierende Verhaltensweisen einiger weniger sesshafter Mitschüler veranlassten uns zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit dem Thema «Menschenrechte».

So ergab es sich ganz spontan, dass eines Tages die Zizerser Fahrenden bei uns im Klassenzimmer sassen und uns anhand von ausdrucksstarken Zeichnungen und einem Liedervortrag über ihre Sprache, ihre Sitten und Bräuche orientierten, uns anlässlich eines Elternabends ihre Traditionen und

ihre Kultur näher brachten und über ihre Probleme orientierten. Dabei entwickelte sich die Idee, gemeinsam eine Aktion zu starten, um einem grösseren Kreis von Dorfbewohnern einen vertieften Einblick in das Leben und Wirken dieser Minderheitsgruppe unseres Landes zu gewähren. Nach einer knapp vierteljährlichen Vorbereitungszeit konnte das Projekt am 6. April 2003 über die Bühne gehen, d.h. auf dem Pausenplatz stattfinden – ganz knapp, bevor die Fahrenden ihr Winterquartier in Zizers verliessen, um für mindestens ein halbes Jahr in die weite Welt hinauszuziehen.

Mit Befriedigung durften wir nach der Durchführung dieses Begegnungstages zur Kenntnis nehmen, mit dieser Aktion bei Jung und Alt einen Teil der Vorurteile gegen die Fahrenden abgebaut zu haben. Nun hoffen wir, dass möglichst viele Bündner Schulklassen und Schulen Gebrauch machen vom Angebot der Fahrenden, ihre Kultur den Sesshaften näher zu bringen. Unser Projekt «Begegnung mit Fahrenden» kann sozusagen als «Paket» bei Silvio Gruber und seiner grossen Zigeunerfamilie gebucht werden (vgl. Kapitel Einsatz in der Schule).

Das Organisations-Komitee des Begegnungstages (v.l.n.r.): Primarlehrer Dominik Sax, die Fahrenden Vater und Tochter Birchler sowie Silvio Gruber, Journalist Bartholomé Hunger und Kleinklassenlehrer Reto Schaub



Das Plakat «Begegnung mit Fahrenden», warb im A3 und A4-Format für das Schulprojekt auf dem Pausenplatz

